CURRENDA IX.

A. D. 1867.

N. 579.

Novissima politicae Administrationis in Regno Galiciae et Lodomeriae & & Organisatio.

Organisatio hæc depromitur ex alta C. R. Ministerii status de 23. Jan. 1867. N. 17 in Particula IX. Legum Imperii („Reichs-Gesetz-Blatt") 5. Feb. 1867 edita ac emissa, quæ in his comprehenditur:

„Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit A. h. Entschließung v. 14. Dezember 1866 zur Durchführung des Grundsatzes einer vollständigen Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung und zur Erzielung von Ersparnissen im Staatshaushalte die nachstehenden Bestimmungen über die Reform der politischen Verwaltung in dem Königreiche Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau und den Herzogthümern Auschwitz und Zator allergnädigst zu genehmigen geruht:

I. Die Angelegenheiten der politischen Verwaltung in diesem Lande, welche derzei, von der Statthalterei in Lemberg, der Statthalterei-Commission in Krakau, dann 17 Kreisvorstehern und 176 Bezirksämtern besorgt werden, sind künftighin unter der Leitung des Statthalters von der Statthalterei in Lemberg und von 74 Bezirksämtern zu besorgen.

Zu Amtssitzen der Bezirksämter sind die nachbenannten Orte bestimmt: Krakau, Chrzanow, Wieliczka, Bochnia, Brzesko, Wadowice, Biała, Saybusch, Myślenice, Neu-Sandec, Neumarkt, Limanowa, Grybow, Gorlice, Tarnow, Dąbrowa, Mielec, Ropczyce, Pilzno, Jasło, Rzeszow, Kolbuszow, Tarnobrzeg, Nisko, Łańcut, Sanok, Lisko, Bircza, Brzozow, Krosno, Sambor, Staremiasto, Turka, Drohobycz, Rudki, Przemyśl, Jaroslau, Mościska, Jaworow, Lemberg, Grodek, Żołkiew, Sokal, Rawa, Cieszanow, Brzeżan, Bobrka, Rohatyn, Podhayce, Przemyslany, Stryj, Dolina, Kałusz, Żydaczow, Stanislau, Bohorodczany, Nadworna, Tłumacz, Buczacz, Kołomea, Horodenka, Sniatyn, Kossow, Zaleszczyk, Borszczow, Husiatyn Czortkow, Tarnopol, Zbaraż, Skałat, Trembowla, Złoczow, Brody und Kamionka Strumiłowa.

Die Abgränzung der neuen Bezirke und das Verzeichniß der jedem derselben zugewiesenen Gemeinden ist aus der Beilage *) ersichtlich.

---

*) Appendix e tribus plaguris constans Ven. Clero haud necessarius.

II. Der Personalstand der politischen Behörden ist auf das strengste Bedürfniß des Dienstes zu beschränken u. hat bei der Statthalterei aus dem Statthalter, einem Vize-Präsidenten, einem Hofrathe, acht Sta thaltereiräthen, 13 Statthalterei-Sekretären, einem Direktor der Hilfsämter, dann der nöthigen Anzahl von Statthalterei-Konzipisten, Konzepts-Praktikanten, Hilfsämter-Direktions-Adjunkten, Offizialen, Kanzellisten und Dienern, bei den Bezirksämtern aber aus dem Bezirksvorsteher, der nöthigen Anzahl von Bezirks-Commissären und Bezirks-Adjunkten, dann je einem Bezirks-Sekretär zur Leitung des Manipulationsdienstes zu bestehen

Ein besonderes Dienerschaftspersonale wird für die Bezirksämter nicht systemisirt und den Bezirksvorstehern zur Besorgung der, der Dienerschaft obliegenden Geschäfte ein Pauschalbetrag angewiesen.

Dienstfähige und gut verwendbare Kanzellisten und Amtsdiener, welche im neuen Organismus keine definitive Anstellung erhalten, sind unter Belassung in dem Genusse ihrer bisherigen Bezüge und unter fortdauernder Anrechenbarkeit ihrer Dienstzeit, bei den Bezirksämtern nach Bedarf in Verwendung zu nehmen. In dem Maße, als eine solche Verwendung stattfindet, hat eine entsprechende Verminderung der den Bezirksämtern für Diurnen und für die Geschäfte der Dienerschaft zugewiesenen Pauschalbeträge Platz zu greifen.

III. Wegen der größeren Wichtigkeit der betreffenden Dienstorte werden der Bezirksvorsteher in Krakau mit dem Dienstcharakter eines Hofrathes, die Bezirksvorsteher in Lemberg, Tarnow, Przemyśl, Stanislau, Tarnopol und Brody mit dem Dienstcharakter von Statthaltereiräthen bekleidet und in den entsprechenden höheren Gehaltsbezug eingesetzt werden

IV. Die Ernennung des Statthalters, des Vize-Präsidenten, der Hofräthe und der Statthaltereiräthe bleibt der Allerhöchsten Schlußfassung Seiner k. k. Apostolischen Majestät vorbehalten; die Ernennung der Bezirksvorsteher und Statthalterei-Sekretäre, dann des Hilfsämter-Direktors der Statthalterei ist dem Staatsminister, jene der Bezirks-Commissäre, Statthalterei-Conzipisten, Bezirks-Adjunkten, Bezirks-Sekretäre, Offiziale und Kanzellisten dem Statthalter übertragen.

Beamte, welche ohne ihr Verschulden im neuen Organismus auf Dienstposten mit einer geringeren als ihrer bisherigen Besoldung angestellt werden, haben den Anspruch auf ergänzende Personalzulagen bis zur Höhe ihres bisher bezogenen Gehaltes, welche im Falle der Pensionirung mitanzurechnen und nach Maßgabe des Vorrückens in einen höheren Gehaltsbezug wieder einzuziehen sind.

V. Die gesetzliche Amtswirksamkeit der Statthalterei in Lemberg wird in Folge der Aufhebung der Statthalterei-Commission in Krakau auf das ganze Land ausgedehnt. Die neuen Bezirksämter übernehmen für die ihnen zugewiesenen größeren Bezirke den Wirkungskreis, welcher derzeit den rein politischen und den gemischten Bezirksämtern in Angelegenheiten der politischen Verwaltung gesetzlich zusteht und überdieß diejenigen Geschäfte, welche bei der Auflösung der galizischen Kreisbehörden mit Verordnung des Staatsministeriums

vom 23. September 1865, R. G. B. Nr. 92, den in Verwendung gebliebenen Kreisvorstehern zugewiesen worden sind.

VI. Die Amtswirksamkeit der politischen Behörden in Galizien auf Grund der vorstehenden Bestimmungen hat am 28. Februar 1867 zu beginnen.

An demselben Tage hat die Auflösung der Statthalterei-Commission in Krakau, dann die Einstellung der Funktionen der bisherigen Kreisvorsteher und die Einstellung der Amtswirksamkeit der gemischten Bezirksämter in ihrer Eigenschaft als politische Behörden zu erfolgen.

Diese Bestimmungen werden hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Graf **Belcredi** m. p."

Hæc pro notitia et directione. Tarnoviæ 14. Feb. 1867.

N. 812.

Creatio Instantiarum judicialium pure talium in Galicia occidentali.

Creatio hæc publicatur in Particula XVII Legum Imperii edita et emissa 19. Feb. 1867 N. 36, estque sequentis tenoris:

„Seine k. k. Apostolische Majestät haben in Folge der Aufstellung der neuen politischen Behörden für das Königreich Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthum Krakau und den Herzogthümern Auschwitz und Zator mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Februar 1867, in gleichzeitiger Durchführung der mit Allerhöchstem Handschreiben vom 20. Oktober 1860 angeordneten Trennung der Justiz von der Verwaltung, nachstehende Verfügungen bezüglich der den gemischten Bezirksämtern im Sprengel des Oberlandesgerichtes Krakau zugewiesenen Justizgeschäfte Allergnädigst zu genehmigen geruht:

1 Die Justizgeschäfte der dermaligen Bezirksämter im Sprengel des Oberlandesgerichtes Krakau sind künftighin von reinen Bezirksgerichten zu besorgen, und zwar wird sich die Amtswirksamkeit des Bezirksgerichtes in 1. Liszki, 2. Krzeszowice, 3. Niepołomice, 4. Radłow, 5. Brzesko, 6. Wojnicz, 7. Wieliczka, 8. Dobczyce, 9. Bochnia, 10. Podgórze, 11. Wadowice, 12. Andrychau, 13. Maków, 14. Biała, 15. Jordanow, 16. Kalwarya, 17. Kenty, 18. Milówka, 19. Myślenice, 20. Saybusch, 21. Slemień, 22. Skawina, 23. Oświęcim, 24. Zassów, 25. Mielec, 26. Kolbuszów, 27. Ropczyce, 28. Dembica, 29. Pilzno, 30. Tuchow, 31. Brzostek, 32. Frysztak, 33. Jasło, 34. Głogów, 35. Łancut, 36. Leżajsk, 37. Nisko, 38. Przeworsk, 39. Rozwadów, 40. Strzyżow, 41. Sokołow, 42. Tarnobrzeg, 43. Tyczyn, 44. Ulanow, 45. Alt-Sandec, 46. Kroscienko, 47. Neumarkt, 48. Cięszkowice, 49. Grybów, 50. Krynica, auf den ganzen Umfang des dermaligen gleichnamigen Justizbezirkes,

51. Chrzanow auf den Umfang der dermaligen Justizbezirke Chrzanow und Jaworzno,

52. Limanowa auf jenen der gegenwärtigen Justizbezirke Limanowa und Skrzydlna,

53. Gorlice auf jenen der gegenwärtigen Justizbezirke Gorlice und Biecz, endlich

51. Dąbrowa auf jenen des gegenwärtigen Justizbezirkes Dąbrowa und auf nachstehende Gemeinden des dermaligen Bezirkes Żabno: Adamierz, Bieniaszowice, Biskupice, Boruszowa, Bolesław, Bugaj, Cwikow, Chorażec, Czyżów, Dombrowska, Greboszów, Goruszów, Gorzyce, Hubenice, Janikowice, Karsy, Kozłów, Kanna, Kuzie, Kłyż, Konary, Lubiczko, Laskówka, Lęka sredlecka, Olesno, Pałuszyce, Pawłow, Podlipie, Pilcza, Otwinów stoinski mit Konopka, Pierzyce, Pasieka, Samocice mit Łęka, Siedliszowice, Sikorzyce, Strojców, Swiebodzin, mit Koziarówka, Siedlec, Tonie mit Błonie und Brzeznica, Uście jezuickie, Wola gręboszowska, Wola żelichowska, Wielopole mit Borek, Bucze und Bobrek, Zawierzbie, Zalipie, Zakirchale, Żelichów, Demblin, Jagodniki, Jadowniki mokre, Miechowice wielkie, Miechowice małe, Nowopole, Wietrzychowice mit Szymonowice und Pasierb, Wola rogowska erstrecken.

II. Das städtisch = delegirte Bezirksgericht in Krakau, welches nebst den übrigen dortlandes bestehenden städtisch=delegirten Bezirksgerichten und dem bereits aktivirten reinen Bezirksgerichte Wiśnicz durch diese Verordnung nicht berührt wird, hat seine Amtswirksamkeit auch auf den Umfang des dermaligen Justizbezirkes Mogiła auszudehnen, sowie das städtisch = delegirte Bezirksgericht Tarnow auf folgende Gemeinden des dermaligen Justizbezirkes Żabno, und zwar: Bobrowniki wielkie mit Jurkow, Bobrowniki małe mit Dobczyce, Fink, Głów, Ilkowice mit Rudne und Sanoka, Kobierzyn, Lisia góra, Łukowa, Nieciecza, Niedonice, Odporyszow, Pawęzow, Partyń mit Łęgi, Podlesie, Sieradza, Smigno, Żabno M. mit Przedmieście.

III. Das Personale dieser Bezirksgerichte hat aus Bezirksrichtern, Gerichtsadjunkten und Aktuaren, dann aus je Einem Kanzellisten als Manipulationsleiter, und Beigebung der erforderlichen Diurnisten und Diener zu bestehen.

Dasselbe bildet mit Ausnahme der Gerichtsadjunkten, welche mit jenen der Gerichtshöfe in einen Status des Oberlandesgerichtssprengels zu reihen sind, kategorienweise einen abgesonderten Concretalstatus.

IV. Beamte oder Diener, welche ohne ihr Verschulden bei den provisorischen Bezirksgerichten mit einer geringeren als der dermaligen Besoldung angestellt werden, haben unter Beibehaltung ihres Dienstranges auf eine bei der allfälligen Pensionirung anrechenbare Personalzulage bis zur Höhe ihres dermaligen Gehaltes Anspruch, welche jedoch nach Maßgabe der Vorrückung wieder einzuziehen ist.

V. Mit dem Beginne der Wirksamkeit dieser Bezirksgerichte tritt für deren innere Einrichtung und Geschäftsordnung, dann die Disziplinarbehandlung ihrer Bediensteten, das kaiserliche Patent vom 3. Mai 1853, Reichs=Gesetz=Blatt Nr. 81, in Wirksamkeit.

VI. Der Beginn der Amtswirksamkeit obiger 54 Bezirksgerichte hat mit 28. Febr. 1867 zu erfolgen, und die Bezirksämter haben mit diesem Tage ihre Thätigkeit als Gerichte einzustellen.

Ritter von **Komers** m. p.

Hæc pro notitia et directione. Tarnoviæ 25. Feb. 1867.

§. 26. Cognatio spiritualis.

Elucubratio magni nunc momenti.

Cognatio spiritualis est illa, quæ ex administratione et susceptione sacramentorum Baptismi et Confirmationis derivatur. Baptismus scilicet juxta dogma cath. regenerationem hominis spiritualem efficit et neobaptisatus veterem hominem exuendo, (Coloss. III.) novum induit, qui secundum Deum creatus est (Joan. III. Eph. IV. Trid. V. Decret. de peccato orig. n. 4. et 5.) filiusque Dei et cohæres Christi evadit. Hac spirituali regeneratione in Christo renascens novæ vitæ adscribitur, charactereque indelebili in perpetuum Deo consecratur. Idem etiam de Sacramento Confirmationis dicendum venit; hoc enim Sacramento, *vita spiritualis*, *ad quam baptisati renascuntur*, accrescente scilicet nova gratia divina roboratur et firmius consolidatur (Catech. Rom. P. II. c. III. 9. 4.)

Personæ ergo, quarum actu intermediante hæc regeneratio efficitur, prouti *dispensatores* horum Sacramentorum, nec non personæ, quarum opera vita spiritualis per Baptismum acquisita et per Confirmationem roborata solerter custodiatur, prouti patrini, fidei jussores, sponsores etc.

a) relate ad *baptisatos* et *confirmatos* paternitatem ac maternitatem suscipiunt, sunt enim eorumdem *patres* et *matres* spirituales;

b) relate vero ad parentes carnales baptisatorum et confirmatorum iidem dispensatores et patrini *compatres* et *commatres* evadunt.

Utrumque vero hoc fundatur analogia inter generationem carnalem et regenerationem spiritualem. Huic arctissimo nexui inter dictas personas etiam *impedimentum dirimens* innititur, quod lege eccl. sic definitur: cognatio spiritualis, quæ ex Baptismo et Confirmatione oritur, dirimit matrimonium:

1. Inter Sacramenti dispensatorem et baptisatum vel confirmatum, nec non baptisati confimatique parentes.

2. Inter patrinum quoque et baptisatum vel confirmatum nec non baptisati vel confirmati parentes (§. 27. Instr. p. Jud. Austr. — — cfr. Trid. XXIV. c. 2. de refor. matr. ubi et aliæ circumstantiæ de cognatione spirituali contrahenda determinantur.) „Sancta Synodus... statuit, ut unus tantum sive vir sive mulier, juxta sacrorum Canonum instituta, vel ad summum unus et una baptisatum de baptismo suscipiant, inter quos ac baptisatum ipsum et ilius patrem et matrem, nec non inter baptisantem ac baptisatum, baptisatique patrem et matrem tantum spiritualis cognatio contrahatur. Parochus antequam ad baptismum conferendum accedat, diligenter ab iis, ad quos spectabit, sciscitetur, quem vel quos elegerint, ut baptisatum de sacro fonte suscipiant et eum vel eas tantum ad illum suscipiendum admittat et in libro eorum nomina describat, doceatque eos, quam cognationem contraxerint, ne ignorantia ulla excusari valeant. Quodsi alii ultra designatos baptisatum tetigerint, cognationem spiritualem nullo pacto contrahant, constitutionibus in contrarium facientibus, non obstantibus. Si pa-

rochi culpa vel negligentia secus factum fuerit, arbitrio Ordinarii puniatur. Ea quoque cognatio, quæ ex Confirmatione contrahitur, confirmantem et confirmatum illiusque patrem et matrem ac tenentem non egrediatur: omnibus inter alias personas hujus spiritualis cognationis impedimentis omnino sublatis."

De contrahenda ergo cognatione spirituali sequentia sunt observanda:

1. Ratione *baptismi* exoritur cognatio quoad *patrinos*, si solenniter (Trid. ibid. verbis „ante quam ad baptism" etc.) et valide administratus fuerit, non vero si privatim tantum collatus fuerit, vel si sacramentalia solum suppleantur (S. Congregat. Concil. 29. Septm. 1593. Cognationis Declarat. in Concil. Trid. edit. Gallemart.) Baptisans vero quocunque casu etiam necessitatis, ubi nulli patrini adhibentur Knopp. 1 Band Seite 284. n. 29. §.) cognationem contrahit. Excipiuntur tamen conjuges, si quis eorumdem prolem suam legitimam in necessitate baptisaverit, qui etiam propterea jure matrimonio utendi non privatur (cap. 7. Caus. XXX. q. 1.) Qui vero pater illegitimam prolem etiam in necessitate baptisaverit, matrem sine dispensatione sibi desponsare non potest (c. 1. C. 30. q. 1. Dectarat. S. C. Concil. Trid. apud Ferraris Biblioth. vid. Baptism. art. VII. n. 20.) Ratione vero *Confirmationis* solum ille, qni confirmatus est tanquam patrinus valide assistere potest. S. Congr. Conc. Trid. (sub die 13. Juni 1564) „censuit non confirmatum, si susceperit aliquem in Sacramento Confirmationis, non contrahere cognationem spiritualem."

2. Ad suscipiendum non plures, quam duo adhibeantur, quos parentes designaverint et parochus agnoverit, qui etiam eosdem de cognatione contrahenda solerter instruat. Ad plures patrinos adhibendos nec Episcopus, quia contra universalem sanctionem, facultatem dare potest. Quodsi vero hoc non obstante plures quam duo suscipientes adhibiti et in libro consignati fuerint, omnes cognationem contrahunt (c. ult. de cognat. spirit. in IV.) Non contrahunt vero cognationem juxta Decret. Trid. qui præter designatos solum *modo astiterint* pompæ causa etsi prolem tetigerint.

3. Si quis per procurationem patrini vices gerat, non contrahit cognationem spiritualem sed solum ipse mandans (declarat. S. C. Conc. in Pizana 20. April 1859 in nullius 15. Mart. 1831 in Theatino matrim. 13. Sept. 1721 Knopp 1 Band Seite 287) quod propterea in libro peculiariter est adnotandum. Neque exoritur cognatio spiritualis si patrinus in errore circa personam baptisati vel confirmati versatus fuerit. (Knopp ibid.)

Fundatur vero impedimentum cognationis spiritualis *jure eccles. positivo*, a quo S. Sedes dispensat vel etiam Episcopus vi facultatum quinquennalium.

N. 1328. 1616.

Nr. 4. et 5. operis periodici „Bonifacius-Blatt" in 10 exemplaribus emittitur.

In nexu cum N. C. 997 in Cur. V. a. c. impresso mittuntur rursus per *unum* exemplaria ad illos Decanatus, qui eminent in Collectionibus pro Missionibus in vicinia occi-

dentali. Ex eo varia percipiet Ven. Clerus de progressu dilatationis regni Christi ... ope hujus Consotiationis. Tarnoviæ 4. April. 1867.

DEOSCULATIO rei sacrae Episcopo vel alii celebranti oblatae, et simul manus Episcopi vel alius celebrantis... quando?

Caeremoniale Episcoporum desuper in genere, ad finem libri I. C. XVIII. hæc statuit: „Id quoque sciendum est, quoties aliquid offertur Episcopo celebranti, aut Legato, qui rei divinæ intersint; ac etiam cum aliquid ab eis recipitur, toties osculanda est res, quæ offertur, ac deinde manus recipientis, et cum ab eis aliquid recipitur, primo manus, deinde res, quæ recipitur: præterquam in Missis Defunctorum, in quibus talis deosculatio omittitur, u suo loco dicitur. Idem observandum est erga alios celebrantes, absente Episcopo."

Ex adducto, rubrica generali et ex variis pagellis *Cæremonialis* in rem nostram sequentes deducuntur et adducuntur regulæ:

1.) Si porrigitur *aspergillum*, tunc porrigens osculatur aspergillum et dein manum recipientis, et quando recipiens facta aspersione reddit illud, tunc manum prius reddentis, dein aspergillum osculatur.

2.) Ante *thurificationem*.. qui porrigit *cochlear*, prævie hocce osculatur, dein manum recipientis; et quando redditur cochlear, prius manui reddentis, ac postmodum cochleari applicatur osculum a recipiente. Porrigens *thuribulum*, osculatur prius catenularum summitatem, et mox manum dexteram recipientis.. et post thurificationem recipiendo thuribulum, manum Episcopi dexteram.

3.) Quando Diaconus tradit ad Offertorium patenam cum hostia celebranti, manum hujus osculatur. Gavantus addit, ut prius patenam quoque osculetur.

4.) *Cæremoniale* Episcoporum n. 63. Lib. II. Cap. VIII. præscribit, ut Diaconus porrigat Episcopo celebranti calicem cum osculo calicis et Manus Episcopi... Rubrica Missalis N. 9. silet de osculo hocce duplici sub Missa non episcopali...

5.) Idem *Cæremoniale* n. 73. ad finem Orationis Dominicæ committit Diacono officium osculandi prius patenam, antequam eam Episcopo tradat, ac dein manum ejus. ***Rubrica*** vero Missalis pro *Canone* n. 8. de osculo patenæ nullam ingerit mentionem sub Missa non episcopali.

6.) Qui Episcopo imponit annulum in digitum annularem dexteræ manus, annulum et manum Ejus prius deosculatur. n. 3. Lib. 1. C. VII.

7.) Presbyter Episcopo ad Missam assistens post ***Indulgentiam***, ***absolutionem***.. accipit ex libro manipulum, illumque a latere osculatur, et Episcopo, ubi est signum crucis, osculandum porrigit — a sinistris; mox illum imponit sinistro brachio Episcopi, et manum Episcopi osculatur. l. c. *)

*) Cuncta hæc oscula in Missa de Requiem vel in Processione pro defunctis, ut in Exordio commemoratur, omittuntur.

8.) Quando in festo Purificationis accipitur ab Episcopo *candela*; aut **palma** in Dominica Palmarum, tunc vice versa prius accipiens osculatur *candelam* et *palmam*, ac postea, (in gratitudinem, reverentiam) manum tradentis.

Mutationes inter Ven. Clerum m. Martio et Aprili 1867.

(Continuatio ad Cur. IV. a. d. 1867.)

12. Mart. 1867. N. 1044. R. Jos. **Łazarski** Coop. in Myślenice nomin. Adm. in Tarnawa post mortem Par. p. m. Joannis Kurowski.

14. dtto N. 1097. R. Franc. **Gliński** Coop. in Łączki factus ibi Adm. post mortem Par. p. m. Steph. Wrześniowski.

21. dtto N. 1178. A. R. Laur. **Rzeszódko** Par. in Nidek instit. pro benef. Inwałd.

dtto dtto R. Paulus **Kucharski** Admin. in Inwałd transl. qua Coop. ad Wieliczka.

dtto dtto R. Jos. **Mika** Coop. in Wieliczka nominat. Adm. in Nidek.

26. dtto N. 1230. R. Joan. **Biernat** Coop. in Pobiedr nom. Adm. in Wola radziszewska post mortem Par. p. m. Valentini Szefczyk.

27. dtto N. 1252. R. Mich. **Harbut** Coop. in Makow transl. qua Coop. ad Osielec.

10. April. 1867. N. 1273. R. Adalb. **Guzik** Coop. in Mszana transl. qua Coop. ad Pcim in locum ægroti R. Adalberti Kwaśniak.

18. dtto N. 1332. R. Anton. **Maciejczyk** Coop. in Tuchow transl. ad Wielopole.

dtto dtto R. Henricus **Rampelt** Coop. in Wielopole applicatus ad Tuchow.

24. dtto N. 1580. Perillustris Dec. Wojnicensis et Par. in Jadowniki Felix Eques de **Borkowski** institutus pro beneficio Mikluszowice.

dtto dtto R. Adalb. **Planeta** Adm. in Mikluszowice factus Adm. in Jadowniki.

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius, **Tarnoviae die 1. Maji 1867.**

Episcopus Tarnoviensis. **JOANNES FIGWER,** Cancellarius.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski. 1867.